



Stand: 13. März 2020

ACHTUNG: Inhalt ist nicht mehr aktuell!

Sofortmaßnahmen der baden-württembergischen Universitäten gegen die Verbreitung des Coronavirus

Beschluss der Landesrektorenkonferenz

Inkrafttreten: 13. März 2020

mit Ergänzungen für die Universität Hohenheim (kursiv)

Am 13. März 2020 hat die Landesrektorenkonferenz in Abstimmung mit dem Wissenschaftsministerium Sofortmaßnahmen beschlossen, die die Universitäten in Baden-Württemberg umsetzen. Grundlegendes Ziel der Maßnahmen ist unter anderem, die direkten Sozialkontakte zu verringern, um so die Verbreitung des Coronavirus einzuschränken. Die Universität Hohenheim erläutert, wie sie die beschlossenen Maßnahmen im Einzelnen umsetzt (kursiv).

Inhalt

1	Beginn der Vorlesungszeit verschoben.....	1
2	Präsenzveranstaltungen abgesagt	2
3	Bibliotheken bleiben geöffnet	2
4	Kein Publikumsverkehr in universitären Gebäuden	2
5	Prüfungen werden nach Möglichkeit durchgeführt	3
6	Keine Veranstaltungen mit externen Teilnehmern.....	3
7	Keine Dienstreisen in Risikogebiete	3
8	Hygienemaßnahmen beachten.....	3
9	Laufend Änderungen der Maßnahmen möglich	4
10	Minderung des Infektionsrisikos in der Mensa	4
11	<i>Präsenz am Arbeitsplatz – flexible Arbeitsgestaltung.....</i>	<i>4</i>

1 Beginn der Vorlesungszeit verschoben

Die Vorlesungszeit des Sommersemesters 2020 wird an den baden-württembergischen Universitäten erst am 20. April 2020 beginnen. Sofern sie an einer Universität bereits begonnen hat, wird sie bis zu diesem Datum unterbrochen. Bis dahin arbeiten die Universitäten mit Nachdruck daran, das Risiko für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende mit digitalen Lehrformaten und weiteren Maßnahmen so weit wie möglich zu verringern. Näheres wird an den einzelnen Universitäten kurzfristig mitgeteilt.



Universität Hohenheim: Bis zum 20. April 2020 finden an der Universität Hohenheim keinerlei Präsenz-Lehrveranstaltungen statt. Von der Maßnahme betroffen sind nicht nur Vorlesungen, Seminare und andere klassische Lehrformate, sondern auch z.B. Sprachkurse, Chemie-Praktika, Einführungswochen, FIT-Kurse sowie Sport- und Musikveranstaltungen.

Zusätzliche und möglichst flächendeckende digitale Lehrformate erarbeitet derzeit die „Task Force Home-Studium“ unter Leitung der Prorektorin für Lehre, zu der sich die Studiendekane, die Abteilung Studienangelegenheiten und das Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum (KIM) zusammengeschlossen haben. Die Task Force baut digitale Lehr- und Prüfungsformate auf, bereitet Tutorials vor etc. Wie sich die Lehre im Sommersemester konkret gestaltet, erarbeitet die Task Force innerhalb der kommenden Wochen.

Ob die Verschiebung des Vorlesungsbeginns auch eine Verschiebung des Vorlesungsendes nach sich zieht, ist derzeit noch offen und hängt nicht zuletzt vom weiteren Verlauf der Corona-Epidemie ab. Die Universität Hohenheim wird so zeitnah wie möglich darüber informieren.

2 Präsenzveranstaltungen abgesagt

Derzeit bereits laufende Präsenzveranstaltungen in der Universität außerhalb des Semesterbetriebs werden abgesagt oder nach Möglichkeit in nicht präsenzter, IT-gestützter Form fortgeführt. Dies gilt für Lehrveranstaltungen für die Studierenden, wie Vor- und Einführungskurse, aber auch für andere Veranstaltungen, wie beispielsweise Fortbildungen für Lehrpersonal und Mitarbeiter und den Universitätssport. Es wird angestrebt, dass der mögliche Studienerfolg durch die Maßnahmen nicht beeinträchtigt wird. Studienbegleitende Pflichtpraktika, die nicht an der Universität stattfinden, wie bspw. Industriepraktika, können weiter fortgeführt werden, die Fortführung liegt jedoch im Ermessen des Praktikumsgebers.

Universität Hohenheim: Die Absage gilt nicht nur für Veranstaltungen auf dem Campus, sondern auch für Exkursionen. Gremiensitzungen finden unter Beachtung der Hygieneregeln statt. Ob Besprechungen und Sitzungen im kleineren Kreis durchgeführt werden können, liegt im Ermessen der jeweiligen Verantwortlichen. Sie sind gebeten, mit Augenmaß unter Berücksichtigung aller Faktoren und Möglichkeiten darüber zu entscheiden.

3 Bibliotheken bleiben geöffnet

Trotz der Verschiebung des Semesterbeginns bleiben die Universitäten und ihre Bibliotheken bis auf weiteres geöffnet. Infrastruktureinrichtungen und Betriebseinheiten arbeiten weiter. Studium, Lehre und Forschung sollen soweit wie möglich aufrechterhalten werden, um Härten für die Betroffenen zu vermeiden. Nähere Regelungen werden vor Ort getroffen.

Universität Hohenheim: Die Bibliotheken auf dem Campus bleiben geöffnet, werden aber Maßnahmen ergreifen, um das Infektionsrisiko zu verringern. So soll die Zahl der Arbeitsplätze reduziert werden, damit ein größerer Abstand zwischen den Personen gewährleistet ist, Hinweisschilder auf die Hygieneregeln aufmerksam machen, Desinfektionsmittel am Eingang zur Verfügung stehen und zusätzliche Desinfektionsmaßnahmen (z.B. Computertastaturen, Tische) durchgeführt werden. Die Universität stimmt mit anderen Infrastruktureinrichtungen weitere konkrete Maßnahmen ab.

4 Kein Publikumsverkehr in universitären Gebäuden



Die Öffentlichkeit wird gebeten, universitäre Gebäude und Einrichtungen nur aus wichtigen Gründen zu betreten. Museen, Sammlungen und dergleichen bleiben für den Publikumsverkehr bis auf weiteres geschlossen.

Universität Hohenheim: Der Öffentlichkeit ist derzeit kein Zutritt zu Universitätsgebäuden, Museen, Sammlungen etc. möglich. Aushänge an den Gebäuden informieren darüber. Auch Führungen finden im Augenblick nicht statt. Die Universität bittet für die Maßnahmen um Verständnis. Die botanischen Gärten bleiben jedoch für Einzelspaziergänger und Personengruppen bis Familiengröße geöffnet.

5 Prüfungen werden nach Möglichkeit durchgeführt

Im Interesse der Studierenden werden die Universitäten anstehende Prüfungen unter Berücksichtigung der aktuellen Risikolage durchführen, soweit dies möglich ist. Sie bemühen sich aber auch um großzügige Rücktritts- und Nachholmöglichkeiten. In den Staatsexamensstudiengängen erfolgt hierzu in Abstimmung mit dem MWK eine Klärung mit den zuständigen Landesprüfungsämtern.

Universität Hohenheim: Nach heutigem Stand sollen an der Universität Hohenheim ab dem 23. März 2020 Prüfungen stattfinden. Allerdings sind auch hier Maßnahmen zur Reduzierung des Infektionsrisikos vorgesehen: In den Prüfungsräumen werden immer nur die Hälfte der üblichen Prüfungsplätze belegt, Hände-Desinfektionsmittel stehen bereit, Hinweisschilder fordern dazu auf, sie zu benutzen. Außerdem ist den Studierenden eine Abmeldung von Prüfungen bis einen Tag vor der Prüfung möglich.

6 Keine Veranstaltungen mit externen Teilnehmern

Bis zur Wiederaufnahme des Lehrbetriebs sollen Konferenzen, Tagungen und andere öffentliche Veranstaltungen mit externen Teilnehmern nicht stattfinden.

Universität Hohenheim: Auch an der Universität Hohenheim finden vorerst bis zum 20. April 2020 keinerlei öffentliche Veranstaltungen mit externen Teilnehmern statt.

7 Keine Dienstreisen in Risikogebiete

Dienstreisen in die COVID-Risikogebiete werden bis auf weiteres nicht genehmigt; bereits erfolgte Genehmigungen werden widerrufen. Alle Lehrenden, Studierenden und Forschenden, die aus den vom Robert Koch-Institut eingestuften Risikogebieten zurückkehren, müssen eine zweiwöchige Selbstquarantäne einhalten.

Universität Hohenheim: Dienstreisen in Risikogebiete werden bis auf weiteres nicht genehmigt. Bei Dienstreisen in andere Gebiete werden die Verantwortlichen gebeten zu prüfen, ob sie verschoben werden können, dabei ist restriktiv vorzugehen. Dies gilt besonders für Auslandsdienstreisen. Rückkehrer aus Risikogebieten müssen auch an der Universität Hohenheim eine zweiwöchige Selbstquarantäne einhalten.

8 Hygienemaßnahmen beachten

Alle Mitglieder der Universitäten sind aufgerufen, die Empfehlungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung für die Bildungseinrichtungen zu befolgen.

(<https://www.infektionsschutz.de/fileadmin/infektionsschutz.de/Downloads/Merkblatt-Bildungseinrichtungen-Coronavirus.pdf>).

Universität Hohenheim: Die Universitätsleitung empfiehlt allen Universitätsangehörigen



nachdrücklich, die Hygieneregeln streng zu beachten, um sich selbst und andere zu schützen.

9 Laufend Änderungen der Maßnahmen möglich

Die Universitäten aktualisieren ihre Planungen und Maßnahmen stetig und werden ihre Mitglieder und die Öffentlichkeit darüber jeweils kurzfristig und umfassend informieren.

Universität Hohenheim: Über alle Änderungen informiert die Universität Hohenheim über den News-Ticker auf ihrer Infoseite: <https://www.uni-hohenheim.de/corona>

10 Minderung des Infektionsrisikos in der Mensa

Für den Bereich der Studierendenwerke und der Universitätsklinikum erfolgen gesonderte Maßnahmen, die von den Einrichtungen selbst und an den einzelnen Universitätsstandorten bekannt gemacht werden.

Universität Hohenheim: In der Mensa an der Universität Hohenheim hat das zuständige Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim bereits Maßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko zu mindern. Dazu gehört beispielsweise, dass das Besteck jetzt durch Mensa-Beschäftigte ausgegeben wird oder dass durch Öffnung aller Räume die Sitzabstände vergrößert werden können. Die Universität Hohenheim ist zudem bestrebt, durch den gesamten Maßnahmenkatalog die Zahl der Personen, die die Mensa nutzen, und damit auch das Infektionsrisiko zu senken.

11 Präsenz am Arbeitsplatz – flexible Arbeitsgestaltung

Über den genannten Maßnahmenkatalog der Landesrektorenkonferenz hinaus bittet die Universitätsleitung in Hohenheim die jeweiligen Vorgesetzten in den Einrichtungen, wo machbar eine flexible Arbeitsplatzgestaltung zu ermöglichen. Die Vorgesetzten sind aufgefordert zu prüfen, ob ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beispielsweise von zu Hause aus oder allein in einem Büro arbeiten können oder ob dies auch nur tage- oder stundenweise möglich ist. Geeignet sind alle Maßnahmen, die die Präsenz am Arbeitsplatz und damit die Zahl der Menschen zu vermindern, die sich zeitgleich auf dem Campus befinden. Dabei soll der Betrieb der Universität aufrechterhalten werden.

Auch Maßnahmen, die den Publikumsverkehr reduzieren, sind umzusetzen. Dazu gehört etwa die Kommunikation per Telefon oder E-Mail, auch bei Beratungsgesprächen etc., anstelle von persönlichen Gesprächen.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die direkten sozialen Kontakte zu reduzieren und so das Infektionsrisiko zu senken. Die Universität arbeitet daran, dafür benötigte zusätzliche Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Detailliertere Rahmenbedingungen werden in den nächsten Tagen benannt.

Für alle Fragen zur Situation in Hohenheim hat die Universität E-Mail-Adresse Corona-Fragen@uni-hohenheim.de eingerichtet.